

schläge und Mühe samt so vielem Blute und Gelde ver-
liehren müssen; indem jener an einem hitzigen Fieber zu
Göthenburg / dieser aber durch den Türcken-Säbel dem
Tode zu Theil worden istf.

Das XII. Capitel.

Dieser Polnische Krieg wurde bald durch den Olivi-
schen Frieden gestillet / vermöge dessen die Cron Schweden
den den gröstten Theil Lieflandes / König Casimier aber den
Schwedischen Titul auff Lebens-Zeit behalten / mit seinem
Tode solte selbiger und alle Prätension an die Cron Schweden
auffhören und absterben / wie auch erfolget; gedach-
ter Friede ward Anno 1660 in dem Closter Oliva unweit
Danzig geschlossen.

Von selbiger Zeit hatte das unruhige Pohlen und
dessen unglücklicher König Casimier ein wenig Ruhe / wie-
wohl die ungetreuen Cossacken innerliche Troublen erre-
get unter dero Generalen Chmielinski und Dorofensko,
welche mit Beystand der raubgierigen Tartarn dieselben
dermassen erweiterten / biß zuletzt / auff Zublasen der Tür-
cken / ein öffentliches Kriegs-Feuer zwischen der Otto-
mannischen Pforte und der Cron Pohlen angezündet
ward.

Wiewohl König Casimier solches nicht erwartet / son-
dern aus Verdruß und Sattsamkeit der Königl. Regie-
rung resignirte Er Anno 1669 in damahliger Reichs-Ver-
samlung das Königreich an die Republica und Stände /

gienge nachgehends freywillig aus seinem Vaterlande nach
Franckreich in das Kloster St. Germain, woselbst er ge-
storben;

Die Römischen Stände und Adel erwählten indessen
unter vielen Competenten und Schwierigkeiten/wider al-
les Vermuthen/den Fürsten Michael Wiesnowiesky von
Corybut zum Könige/dessen Wahl vornehmlich der ge-
meine Adel gerathen und befördert hatte/nicht ohne Wi-
derwillen der höhern Stände. Und eben diese Mißstim-
migkeit derer Magnaten und des Adels verursacheten dem
neuen Könige ein unglückliches Regiment und bald einen
frühzeitigen Tod.

Zudem war er zu dieser schweren Cron=Würde
nicht wohl geschickt/wie er solches selbst bezeugete / indem
selbiger die Wahl mit Thränen angenommen/und mußte
alsobald den Säbel angürten / dem eindringenden Tür-
cken in Podolien zu widerstehen / zu welchen blutigen Acti-
onen er nicht auffgezogen war; dannerhero gienge ihme
alles unglücklich/zumahln weiln der Cron=Feldherr Joh.
Sobiesky ihme nicht günstig war/als welcher lieber selbst
die Crone tragen mochte/wie auch erfolget.

Mittler Zeit machten die Türcken grosse Progressen
wider Pohlen/und eroberten die starcke Vestung Cami-
nieck in Podolien samt einem Stücke Landes von 100
Meilen Anno 1672; über diesen schmerzlichen Verlust be-
kimmerte sich König Michael dermassen/das er nicht lan-
ge darnach sein Leben geendiget / weiln er ohne dem bey
solchem

solchem Kriege seine Reputation ziemlich verlohren hatte /
dannhero wurden von dessen Kranckheit und Tode arg-
wöhnliche Gedancken gefasset.

Ben solchem Verlust der Bestung Caminieck und er-
folgtem Todes-Fall des gemeldten Königs erwählten die
Pohlen ungesäumt obgedachten Cron-Feldherrn zu ih-
rem König Anno 1674; nachdem er kurz vorhero eine preis-
liche Probe seiner Kriegs-Tapfferkeit abgelegt bey Cho-
zim/da er die Türcken in ihrem Lager überfallen/und der-
selben in 15000 niedergesäßelt/wodurch der Feind bewogen/
der Cron Pohlen einen Frieden zu geben.

Die Bestung Caminieck samt dem zugehörigen
Bisthum bliebe in Türckischen Händen/biß König Frider-
ricus Augustus vor andern Anno 1698 das Glück gehabt/
vermöge geschlossenen Friedens/ beydes wiederum an die
Cron Pohlen zu bringen/zu welcher Restitution und Ver-
lust die Türcken Anno 1683 selbst Anlaß und Ursache ge-
geben haben/wovon unten an seinem Ort zu melden.

Das XIV. Capitel.

Zwischen aber müssen wir mit wenigen betrachten
den blutigen und verbitterten Krieg / so Anno 1674
zwischen Schweden/ Dännemarck und Chur-Branden-
burg sammt denen andern hohen Alliirten entstanden/
und nicht alleine die Dänischen und Brandenburgischen
Länder / sondern auch die Schwedischen Conquäten in
Teutschland überzogen und ruiniret hat.

Dieses